

Stellungnahme

Erarbeiten von Rechtsgrundlagen für die Kinder- und Jugendförderung im Kanton Uri

Raster für die Beantwortung der Vernehmlassungsfragen

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort jeweils in die 1. Spalte. In der 2. Spalte ist auszufüllen, von wem die Frage beantwortet wurde: z.B. Gemeinderat Unterschächen. Besten Dank.

Termin: 30. November 2015

Mittels Mail im Wordformat einsenden an: peter.horat@ur.ch

Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)
Vernehmlassung Leitbild Kinder- und Jugendförderung
Klausenstrasse 4
6460 Altdorf

Allgemeine Bemerkungen

Die SP ist froh darüber, dass gesetzliche Grundlagen für die Kinder- und Jugendförderung geschaffen werden. Sie bedankt sich auch für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Mit Rückblick auf die Vernehmlassung zum Leitbild Kinder- und Jugendförderung vom April 2015 kann die SP feststellen, dass einige ihrer Anliegen berücksichtigt wurden (explizite Erwähnung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen).

Im Bericht werden nicht konsequent Jugendliche und Kinder erwähnt (z.B. Seite 26). Das sollte noch überprüft werden.

Dass der Regierungsrat in seinem Bericht festhält, dass sich Uri zu einem ausgesprochen familien-, kinder- und jugendfreundlichen Kanton entwickeln soll, erachtet die SP als positives Signal. Die SP hofft, dass mit der Annahme der Gesetzesvorlage auch eine personelle Verstärkung in diesem Bereich erfolgen wird.

SP Uri

1. Haben Sie Anmerkungen, Ergänzungen zum Bericht?

Die SP bedauert, dass zu dem Gesetzesentwurf kein Verordnungsentwurf oder wenigstens Ausführungsbestimmungen mitgeliefert werden.

Der SP fehlt eine Vision, wie sich die Förderung weiter entwickeln könnte und welche aktive Rolle der Kanton nach Meinung der SP dabei unbedingt spielen sollte. Mit der steten Betonung der Subsidiarität entzieht sich der Kanton nach

SP Uri

Meinung der SP zu sehr der Führungs-Verantwortung.

Unbefriedigend ist die Situation bei der politischen Bildung. Die Jungparteien werden zwar erwähnt, aber in welcher Form sie unterstützt werden könnten (und müssten!) wird nicht angedacht. Das ist unverständlich, wenn gleichzeitig über mangelnde Beteiligung bei Wahlen und Abstimmungen lamentiert wird. Auch ihre Rolle bei der Organisation des Jugendparlaments wird nicht genauer definiert.

Auf Seite 4, letzter Abschnitt möchten wir nach Kinder - und Jugendförderung ergänzen durch "dies beinhaltet auch die frühe Förderung."

Auf Seite 6 ganz unten anstelle von "Frühförderbereich" "in der frühen Kindheit" verwenden.

Auf Seite 6/7 "Kinder- und Jugendförderung" würde die SP begrüssen, wenn die Klammerbemerkungen immer mit einem "z.B." versehen würden, damit sie nicht abschliessend wirken.

Auf Seite 24 Mitte " Um das Ziel..." ergänzen mit den folgenden 2 Sätzen: Diese stellen sicher, dass Bestehendes und Bewährtes erhalten bleiben. Sie schaffen auch Verbindlichkeit und Verlässlichkeit für die Zukunft.

Im Bericht fehlen Aussagen zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die SP fordert insbesondere den obligatorischen Besuch von Sprachkursen für Kinder (und ihren Müttern oder Vätern) ab 3 Jahren. Sie erachtet eine solche Massnahme als massgebend für die Chancengerechtigkeit und als besonders wichtig für eine erfolgreiche Integration.

2. Im Internet ist unter den Vernehmlassungsdokumenten auch eine Dokumentation der heute bestehenden Aktivitäten aufgeschaltet. Haben Sie dazu Bemerkungen, Korrekturen oder Fragen?

Die Dokumentation der heute bestehenden Aktivitäten ist interessant, reichhaltig und aufschlussreich. Allerdings bietet sie naturgemäss wenig qualitative Aussagen. Die SP unterstützt auf alle Fälle den Erhalt der Angebotsvielfalt.

SP Uri

3. Welche Meinung haben Sie grundsätzlich zum Entwurf für das Kinder- und Jugendförderungsgesetz?

Der Entwurf zeigt gut auf, was aktuell im Kanton läuft. Auch die allgemeine Stossrichtung und die Wertung der Bedeutung der Förderung sind klar erkennbar. Trotzdem wirkt alles so ein bisschen wie eine fleissige Sammelleistung ohne wirkliche Visionen. Ja man kriegt sogar fast den Eindruck, dass eine gewisse Selbstzufriedenheit herrscht und man gar keinen wirklichen Handlungsbedarf feststellt.

SP Uri

4. Bemerkungen zu einzelnen Artikeln?

Artikel 5: Vorschlag zur stärkeren Gewichtung: Neu durch einen Absatz 3 ergänzen: "Kinder und Jugendförderung beinhaltet auch präventive Massnahmen, insbesondere in der frühen Kindheit." Dafür den letzten im Absatz 2 streichen.

Artikel 11: Die Fachstelle nimmt bei Verdacht auf Gefährdung des Wohls von K und J folgende Aufgaben wahr:

Artikel 14: Keine Kann-Formulierung! "Der Kanton gewährt einmalige und .. Beiträge..."

Artikel 14d: Teilsatz nach dem Komma streichen!

Artikel 14 und 18 müssen die gleichen Begriffe enthalten, welche im Artikel 3d verwendet werden (Kirchen, Vereine, Organisationen und Gruppierungen, welche...)

Artikel 16: Satz 2 umformulieren! "Sie stellen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung."

Artikel 20: Keine Kann-Formulierung! "Er erlässt dazu ergänzende Ausführungsbestimmungen".

SP Uri

Die Antworten werden in Ihrem Wortlaut in einem Bericht zusammengefasst und im Internet publiziert.